

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 30 J. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

N. 149.

Nagold, Samstag den 23. November

1896.

Für den Monat Dezember

werden von sämtlichen Poststellen, sowie von der Expedition Bestellungen auf den wöchentlich 4mal erscheinenden „Gesellschafter“ entgegen-
genommen.

Zum Advent.

Der Beginn jedes neuen Kirchenjahres steht unter dem freudvollen Zeichen des Advents. Der Herr kommt! so klingt seine Botschaft heilverheißend und herzerfreuend, eine liebliche Vorbereitung auf das schöne Christfest. Wie viel auch der Jahre kommen und gehen, wie die Geschlechter der Menschen auch aufblühen und wieder welken mögen, im Laufe der Zeiten, im Wechsel der Jahrhunderte bleibt diese Botschaft sich gleich. Das Kind begrüßt sie mit klopfendem Herzen in fröhlicher Weihnachterwartung, der Greis vernimmt sie mit stiller Freude in dankbarem Heimwehgefühl. Durch alle Wirren und Wandlungen des Lebens und der Geschichte zeigt uns dies Wort den bleibenden Inhalt alles irdischen Geschehens: der Herr kommt.

Aus diesem Worte dürfen wir Trost schöpfen im Blick auf so mancherlei Tieftrauriges, das unser Herz schwer machen und uns die Freude an dem Leben, die Hoffnung auf den Sieg des Guten in der Welt rauben will. Fürwahr, es sieht in unserer Zeit oft so aus, als käme das ganze wilde Heer der bösen Geister aus dem Abgrunde heraus, um die Herrschaft auf Erden zu führen. Aber wie bange uns auch werden mag, gegenüber dem beständigen Wachstum von Verbrechen und Laster, von Unglauben und Ruchlosigkeit, — wir brauchen nicht zu verzagen. Die Kräfte der Erneuerung des sündigen Menschenwesens wachsen auch, das Wort Gottes hat seine Macht noch nicht verloren, die Liebe Christi wirkt in unseren Tagen stärker als je: der Herr kommt, und seine Feinde müssen vor ihm zu Schanden werden.

Wenn aber dies zuverlässliche Glaubenswort heute in alle Gemeinden der Christenheit hineinschallt, ach, so ist nur eins zu wünschen, daß es auch die Häuser und Herzen offen finde! Damit es wahr werde, daß der Herr in diese Welt, zu dem Geschlecht unserer Tage, zu den Kindern unsers Volkes kommt, ach so laßt uns zuerst selbst uns bereit machen, daß er bei uns eintreten kann! Er hat schöne Weihnachts-gaben auszuteilen: Friede im Herzen, Trost im Leid, Kraft zum Geben, Liebe zu den Nächsten, Hoffnung für die Ewigkeit. Wer wollte solchen wertigen Gast verschmähen? Die Herzen auf, du Christenvolk, mache deinem Heiland Platz darinnen, damit das neue Kirchenjahr für uns alle werde ein angenehmes Jahr des Heiles, ein Jahr des Herrn!

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Nov. Das Haus ist sehr schwach besetzt. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung der Novelle zur Strafprozessordnung. § 152 behandelt die Erhebungen der öffentlichen Anklage durch die Staatsanwaltschaft. Die Kommission will bei einer Reihe von Vergehen zur Ablehnung der Erhebungen der öffentlichen Anklage wegen mangelnden öffentlichen Interesses berechtigen. Ein gestern begründeter Antrag v. Buchla will diesen Zusatz hier streichen. Stadthagen (Soz.) spricht für den Antrag. Der Weg der Privatklage sei schon sehr kostspielig und er sei nicht geeignet, den Weg der öffentlichen Klage zu ersetzen. Geh.-Rat Lucas hält es für ganz unmöglich, daß eine Staatsanwaltschaft die Erhebung der Anklage ablehnen könnte, wenn irgend eine bedeutsame Straftat vorliege; der Kommissionsbeschluss habe nur ganz leichte Fälle im Auge. Die Staatsanwalt-

schaft verfolge nicht, wie der Redner behauptete, Rechts-willkür, sondern achte Recht und Billigkeit. Lehne sie die Einleitung des Verfahrens ab, so stehe dem Betroffenen der Beschwerdeweg offen und nütze auch dies nichts, so solle für denselben dann die Möglichkeit eröffnet werden, sein Recht mit der Privatklage zu verfolgen. v. Salisch (Konf.) unterstützt den Antrag Buchla. Frhr. v. Güttingen (Reichsp.) bedauert, daß die Privatklagen in diesen Gesetzentwurf ausgedehnt würden. Die Privatklagen verteuern und erschweren den Rechtsweg. Staatssekretär Nieberding führt aus, der Paragraph gehöre gewiß nicht zu denen, von welchen die Annahme oder Nichtannahme des Gesetzes abhängt. Indessen liege hier doch eine nicht zu unterschätzende Fortbildung des Strafprozessrechts vor; wenn die öffentliche Meinung einen Uebereifer der Staats-anwaltschaft übermäßig empfinde, so müsse man hierfür nicht die Person des einzelnen Staatsanwalts, sondern das bestehende Gesetz verantwortlich machen. Der Vorschlag der Kommission suche diesen Uebelstand abzuheben, ohne das Legalitätsprinzip geradezu zu durchbrechen. Die von der Kommission angeführten Fälle, in denen der Weg der Privatklage neben dem der öffentlichen Anklage möglich sein soll, seien nicht willkürlich herausgegriffen. Bröl-mann (Zentr.) empfiehlt die Vorschläge der Kommission. An der weiteren Debatte beteiligten sich Dr. Fischer (natl.), Geh.-Rat Lucas, Stadthagen (Soz.) und v. Salisch (Konf.). Der Antrag v. Buchla wird abgelehnt und die Kommissi-onssfassung angenommen. Hierauf wird der bisher jurisd-ge stellte § 127 des Gerichtsverfassungsgesetzes, welcher von der Zuständigkeit der Schöffengerichte handelt, in der Kom-missionsfassung angenommen. Alsdann wird an der Be-ratung der Strafprozessordnung bei § 156 fortgefahren; derselbe wird debattelos angenommen. § 176, der die Vor-untersuchung in Strafsachen behandelt, wird in der Kom-missionsfassung angenommen; desgleichen eine Reihe weite-terer Paragraphen. § 211, welcher die sofortige Aburteilung der auf frischer That Betroffenen behandelt, wird mit einem Antrag Schmidt-Warburg angenommen, wonach die Mitteilung der Anklageschrift an den Angeklagten bei Ansetzung eines neuen Termins spätestens zwei Tage vor diesem erfolgen muß. Zu § 239 beantragt v. Strombeck (Ztr.): „Der Vorsitzende hat den beisitzenden Schöffen und Richtern, sowie den Geschworenen zu gestatten, Fragen an die Zeugen, Sachverständigen und Angeklagten zu stellen.“ Geh. Rat v. Deuthe widerspricht dem Antrag, der unnötig sei. Nach einigen Ausführungen des Abg. Stadthagen, der dem Antrag zustimmt, widerspricht v. Buchla demselben. Schmidt-Warburg (Ztr.) hält den An-trag für den Angeklagten für nicht ganz unbedenklich, will aber doch dafür stimmen. Nach einigen Bemerkungen des Geh. Rats v. Deuthe über den Antrag v. Strombeck, tritt Abg. Mundel (Freis. Vp.) dem Antrag entgegen. Der Antrag von Strombeck wird angenommen. Darauf ver-tagte sich das Haus auf morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 27. Nov. Bekanntlich sind vor nicht langer Zeit zwei deutsche Reichslehrer in den deutschen Kolonien in Afrika, Christaller in Kamerun und Köbele in Togo, in noch jugendlichem Alter nach mehrjähriger eifriger Thätigkeit, deutsche Sitte und Sprache einzuführen, vom Fieber weggerafft worden. Die Freunde dieser Männer haben sich entschlossen, ihr Andenken zu ehren, indem sie denselben an dem Ort ihrer Wirksamkeit einfache Grabdenkmäler setzen lassen wollen. Sollte auch in unserer Stadt und in unserem Bezirke sich jemand bewogen fühlen, an dem genannten Plane sich durch einen beliebigen Beitrag zu beteiligen, so sind zur Empfangnahme und entsprechenden Verwendung von solchen Beiträgen gerne bereit die Lehrer Köbele und Dölker sowie die Redaktion des „Gesellschafter“.

Nagold, 27. Nov. Kaufet am Plage! Liegt es schon im eigenen Interesse des kaufenden Publikums sich vor Schaden zu schützen, indem es dem heimischen Geschäftsmann mehr Vertrauen schenkt, als dem auswärtigen, den es nicht kennt, so sei ge-

rade jetzt, bei der herannahenden Weihnachtszeit, allen Käufern ans Herz gelegt, den heimischen Markt zu bevorzugen, auf dem sie alles ebenso gut und ebenso wohlfeil, meist sogar noch besser und wohlfeiler erhalten, wie bei den marktstreuereichen Ver-ländengeschäften. Je mehr das Publikum am Plage kauft, desto mehr steigert es die Leist-ungsfähigkeit der heimischen Geschäftsleute und diese gesteigerte Leistungsfähigkeit kommt wieder den Käufern zu gute, während man beim Einkauf in den großen Geschäften nur deren kostspielige Reklame bezahlen helfen muß, ohne selbst einen Vorteil davon zu haben. Also kauft am Plage!

Nagold, 27. Nov. Strenger Winter in Sicht! Gestern abend hat sich ein ausgewachsener Bär trotz auswärtiger und hiesiger Nimrode in die Stadt eingeschlichen. Derselbe wurde, wie es scheint, durch die vielen prächtigen Schaufenster-Decorationen in hies. Stadt angezogen und gelangte auf völlig rätsel-hafte Weise in das Schaufenster des Hrn. Kaufm. Hermann Reichert. Wie wir vernehmen, soll Meister Peh hier einige Tage gefangen gehalten werden, wodurch Alt und Jung Gelegenheit geboten ist, diesen übrigens äußerst gutmütigen Burschen zu besichtigen.

Neuenbürg, 25. Nov. Die seit Jahren be-sprochene Wasserfrage scheint nun ihrer Lösung entgegenzugehen. Gestern gelangten die bürgerlichen Kollegien nach 5stündiger Verhandlung mit der R. Staatsforstverwaltung in den Besitz einer ergiebigen Quelle im Eyachthal, etwa 1 1/2 Stunde von hier. Als Gegenleistung trat die Stadt einen Waldteil (5 1/2 Morgen) an den Staat ab. Da die Leitung eine längere Strecke durch Staatswald führt, mußten noch 2000 M. aufbezahlt werden. Die Wasser-leitung muß innerhalb 2 Jahren ausgeführt werden, da der Vertrag nur so lange Gültigkeit hat.

Erfurt, 26. Nov. Beim Kongreß der Christlich-Sozialen Raumannscher Richtung ersuchte Pfarrer Raumann-Frankfurt a. M. seinen Programmwurf in folgender Fassung anzunehmen:

§ 1. Wir stehen auf nationalem Boden, indem wir die wirtschaftliche und politische Machtentfaltung der deut-schen Nation nach Außen für die Voraussetzung aller größeren sozialen Reformen im Innern halten, zugleich aber der Ueberzeugung sind, daß die äußere Macht auf die Dauer ohne Nationalstimm einer politisch interessierten Volksmasse nicht erhalten werden kann. Wir wünschen darum eine Politik der Macht nach Außen und der Reform nach Innen. § 2. Wir wünschen eine feste und stetige aus-wärtige Politik, die der Ausdehnung deutscher Wirtschaftskraft und deutschen Geistes dient. Um sie zu ermöglichen, treten wir für die ungeschmälerte Durchführung der all-gemeinen Wehrpflicht, für eine angemessene Vermehrung der deutschen Kriegsmarine, sowie für Erhaltung und Aus-bau unserer Kolonien ein. Im Interesse der vaterländi-schen Macht und Ehre werden wir Mißbräuche in unseren militärischen und kolonialen Einrichtungen stets offen be-kämpfen. § 3. Wir stehen fest auf dem Boden der deut-schen Reichsverfassung und wünschen ein kräftiges Zusam-menwirken der Monarchie und der Volksvertretung. Wir sind für Unantastbarkeit des allgemeinen Wahlrechts zum Reichstage und für Ausdehnung desselben auf Landtage und Kommunalvertretungen. Wir fordern Verwirklichung der politischen und wirtschaftlichen Vereinsfreiheit und ungeschmälerte Erhaltung der staatsbürgerlichen Rechte aller Staatsbürger. § 4. Eine Vergrößerung des Anteils, den die Arbeit in ihren verschiedenen Arten und Formen in Stadt und Land unter Männern und Frauen an dem Gesamtertrag der deutschen Volkswirtschaft hat, erwarten wir nicht von den Utopien eines revolutionären und kom-munistischen Sozialismus, sondern von sorgfester, politi-scher, gewerkschaftlicher und genossenschaftlicher Arbeit auf Grund der vorhandenen Verhältnisse, deren geschicht-liche Umgestaltung wir zu Gunsten der Arbeit beeinflussen wollen. § 5. Wir erwarten, daß die Vertreter deutscher Bildung im Dienst des Gemeinwohls den politischen Kampf der deutschen Arbeit gegen die Uebermacht vorhandener

Befugnisse unterstützen werden, wie wir andererseits erwarten, daß die Vertreter der deutschen Arbeit sich zur Förderung vaterländischer Bildung und Kunst bereit finden werden. § 6. Wir sind für Regelung der Frauenfrage im Sinne weiterer Zulassung des weiblichen Geschlechts zu geeigneten Berufen und größerer Sicherung seiner persönlichen und ökonomischen Stellung auf dem Boden des bürgerlichen Rechts. § 7. Im Mittelpunkt des geistigen und sittlichen Lebens unseres Volkes steht uns das Christentum, das nicht zur Parteifache gemacht werden darf, sich aber auch im öffentlichen Leben als Macht des Friedens und der Gemeinschaftlichkeit bewähren soll.

Nach längerer Debatte wurden alle Abänderungsanträge zu § 7 abgelehnt, dagegen auf Antrag der Pfarrer Naumann-Frankfurt a. M. und Gröber-Leipzig der § 7 in oben mitgeteilter Fassung angenommen. Nach noch längerer Debatte gelangte der § 1 in der von Naumann beantragten Fassung zur Annahme. Nach einer Pause wurde zur Feststellung des Namens übergegangen. Pfarrer Eisenwein-Langenbeutungen in Württemberg, Neg.-Assessor a. D. v. Serlach-Berlin und andere beantragten: den Namen „Partei“ zu wählen. Nach längerer Erörterung wird der Antrag Eisenwein: „Der Kongress beschließt, eine Partei zu gründen“, mit 67 gegen 24 Stimmen abgelehnt, dagegen mit sehr großer Mehrheit folgendem Antrag des Pfarrers Naumann zugestimmt: „Wir gründen einen politischen Verein als Vorbereitung für eine Partei.“ Auf Antrag des Prof. Dr. Gregory-Leipzig wurde ferner beschlossen: den Verein „Nationalsozialer Verein“ zu nennen. — Hierauf wurde in der Beratung des Programmtextes fortgefahren. Der § 2 wurde in der von Pfarrer Naumann beantragten Fassung angenommen. Bei § 3, der die Ausdehnung des allgemeinen Wahlrechts zum Reichstag auf die Kommunalvertretungen verlangt, wurde der Antrag Göhre auf Streichung des Passus: „Ausdehnung des allgemeinen Wahlrechts auf die Kommunalvertretungen mit 63 gegen 20 Stimmen, der Antrag des Dr. Rupprecht: anstatt des erwähnten Passus zu sagen: „wir bekämpfen die Begünstigung des Besitzes bei den Landtags- und Gemeindevahlen“ mit 40 gegen 53 Stimmen abgelehnt und danach der § 3 nach dem Antrag Naumann angenommen. — Der § 4 wurde auf Antrag des Redakteurs Lorenz, dem Pastor Naumann beitrug, mit der Aenderung angenommen: daß es in demselben jetzt heißt: „erwarten wir nicht von den Utopien und Dogmen eines marxistischen Kommunismus, sondern“ u. s. w. — Bei dieser Angelegenheit erhob Lehrer Dill-Schlingen Protest gegen eine Aeußerung des Gymnasialoberlehrers Prof. Dr. Trommershausen-Frankfurt a. M., daß das Militär die beste Schule sei. Dill beantragte außerdem zu beschließen: „Der Kongress erklärt sich, vorbehaltlich der Regelung der Schulfrage, für Fachaufsicht der Schule.“ — Nach längerer Debatte gelangte dieser Antrag zur Annahme. — Der § 5 wurde mit der Aenderung angenommen, daß es nunmehr in demselben heißt: „zur Förderung vaterländischer Bildung und Kunst bereit finden werden.“ Der § 6 wurde auf Antrag der Frau Dr. Snaud-Rühne-Berlin wie folgt beschlossen: „Wir sind für eine Regelung der Frauenfrage im Sinne einer größeren Sicherung der persönlichen und wirts-

chaftlichen Stellung der Frau und ihre Zulassung zu solchen Berufen und öffentlich-rechtlichen Stellungen, in denen sie die fürsorgende und erziehende Thätigkeit für ihr eigenes Geschlecht wirksam entfalten kann.“

Danach gelangten die Grundlinien im Ganzen zur Annahme.

Erfurt, 25. Nov. In der heutigen Sitzung des christlich-sozialen Kongresses Naumannscher Richtung wurde beschlossen, als Sitz des neugegründeten nationalsozialistischen Vereins Leipzig zu wählen. Zum ersten Vorsitzenden wurde Pfarrer Naumann-Frankfurt a. M. gewählt; zu weiteren Vorstandsmitgliedern Geheimrat Prof. Dr. Sohm-Leipzig, Prof. Gregory, der Maurerpalier Naumann und der Graveur Kreuziger, sämtliche in Leipzig, sowie Pastor-Göhre-Frankfurt a. D. In die Kontrollkommission wurden gewählt der Chef-Redakteur Tamasscha aus Kiel, der Repetent Traub-Tübingen, sowie Professor Dr. Rein-Jena, der Graveur Schaal-Berlin und der Graveur Haag-Frankfurt a. M. Als Vereinsorgan wurden „Die Zeit“ und „Die Hilfe“ gewählt. Darauf wurde der Kongress geschlossen.

Berlin, 26. Nov. Wie aus Kiel gemeldet wird, sagte der Kaiser in seiner im Offizier-Kasino an die gesamten Offiziere gerichteten Ansprache: „Wenn wir den heutigen Tag der Weihe würdig begehen, dann möchte ich auch der pflichttreuen Befehls des „Jltis“ gedenken, die im letzten Augenblick ihres Kaisers gedachte. Dieses Verhalten erfüllt mich mit Stolz. Ich setze beim gesamten Offizierkorps dieselbe opferfreudige Hingebung voraus.“ Die anwesenden 127 Offiziere defilierten vor dem Kaiser, einzeln mit ihm anstehend.

Ausland.

Rom, 25. Nov. Der König von Serbien ist heute Mittag 11^{1/2} Uhr mittels des ihm von der Grenze ab zur Verfügung gestellten Hofzuges hier eingetroffen und am Bahnhof vom König empfangen worden. Die Herrscher umarmten und küßten sich wiederholt und schritten hierauf die Ehrencompagnie ab, während die Musik die serbische Hymne spielte. Nachdem König Humbert dem König von Serbien die Minister, die Vertreter des Senats und der Kammer und andere Würdenträger vorgestellt hatte, begaben sie sich, von einer Kürassier-Eskorte geleitet, nach dem Quirinal. Auf dem Wege dorthin bildeten Truppen Spalier. Eine zahlreiche Volksmenge bereitete den beiden Königen auf der ganzen Fahrt lebhaftes Huldigungen. Im Quirinal empfing die Königin, umgeben von den Hofdamen, den König Alexander.

Rom, 26. Nov. Der König verlieh dem König von Serbien das Großkreuz des Annunziatenordens. Der serbische Kriegsminister erhielt das Großkreuz des St. Mauritius- und Lazarusordens. Weitere Ordensauszeichnungen wurden an die Offiziere und das Gefolge des Königs von Serbien verliehen. Nachmittags hatte König Humbert eine lange Unterredung mit dem serbischen König; abends fand im Quirinal Galadiner zu Ehren des Gastes statt.

† Zu den orientalischen Dingen giebt es

nichts wesentlich Neues zu verzeichnen. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der anlässlich des armenischen Angriffes auf die Ottomanbank eingesetzte Spezialgerichtshof in Folge Befehls des Sultans seine Thätigkeit eingestellt habe und daß die erste Liste der Subscription behufs vermehrter Bewaffnung und Ausrüstung des Militärs veröffentlicht worden sei; der bislang gezeichnete Beitrag soll 500 türkische Pfund übersteigen. Auf Kreta war wegen der Verzögerung der verheißenen Reformen neue Erregung unter den Christen entstanden. Dieselbe hat sich jedoch wieder gelegt, seit es bekannt geworden ist, daß ein Christ, der Grieche Johannes Skalfounis, zum Mitglied der Kommission für die Reorganisation der kretensischen Gerichtsbarkeit ernannt worden ist. Der bulgarische Kriegsminister Petrow hat sein Entlassungsgesuch erneuert; es wird dem Fürsten Ferdinand schwer werden, einen geeigneten Nachfolger für diesen tüchtigsten Kriegsminister, den Bulgarien bis jetzt gehabt hat, zu finden.

† In Spanien hat es lebhaftes Genugthuung hervorgeufen, daß von den Botschaftern Deutschlands, Russlands, Frankreichs, und Oestreich-Ungarns in Madrid je 500 Pesetas zu den Sammlungen für die spanischen Verwundeten auf Cuba und den Philippinen beigefeuert worden sind. Vielleicht würde aber diese „diplomatische Action“ noch einen besseren Eindruck bei der spanischen Bevölkerung gemacht haben, wenn sich ihr auch der amerikanische Gesandte in Madrid angeschlossen hätte.

Madrid, 26. Nov. Einer Depesche aus Manila zufolge hat der Kommandant Arteaga einen durchschlagenden Sieg über die Aufständischen auf den Philippinen davongetragen und ihnen einen Verlust von 400 Mann beigebracht.

Ein Zwischenfall, der voraussichtlich zu diplomatischen Weiterungen Anlaß geben wird, hat sich in Newcastle im nordamerikanischen Staat Delaware ereignet. Dort haben Milizsoldaten vor dem Arsenal eine spanische Flagge in den Rot gezerrt und mit Füßen getreten.

† In Rio de Janeiro ist aus noch nicht näher bekannten Ursachen eine teilweise Cabinetscrisis ausgebrochen; der Marineminister, der Finanzminister und der Minister der öffentlichen Arbeiten reichten ihre Entlassung ein. In Chile hat sich ein neues Ministerium gebildet.

Ein kleines Lied, wie geht's nur an,
Daß man so lieb es haben kann,
Was liegt darin? Erzähle!
— Es liegt darin ein wenig Klang,
Ein wenig Wohlklang und Gesang,
Und eine ganze Seele.

Hierzu eine Beilage u. das Unterhaltungsblatt Nr. 48 sowie die Beilage „Sonntagsgedanken“ Nr. 2.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Inserate jeder Art finden im „Gesellschaftler“, dessen Leserkreis sich fortwährend vergrößert, die größte und wirksamste Verbreitung.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

In der Verlassenschaftsache des verst. Schiffwirts Stockinger findet im Gasthaus z. „Schiff“ dahier am

Montag den 30. ds. Mts.,
von vorm. 9 Uhr an,

eine Fahrnis-Auktion

statt, wobei vorkommt:



Gold u. Silber, Bücher, Mannskleider, Leibweiszeng, Bettgewand und Leinwand, Schreinwerk, sehr viel Küchengeräth und allgemeiner Hausrat.

Ferner 5 Hühner, 2 Enten und 4 Gänse, sowie 35 bis 40 Ztr. Malz und das Holz von der abgebrannten Schener. Liebhaber sind eingeladen.

Den 18. November 1896.

Waisengericht.
Vorstand Brodbeck.

Rechnungs-Formulare empfiehlt

G. W. Zaiser.

Stadtgemeinde Nagold.

Scheidholz-Verkauf.



Aus den Distrikten Badwald, Galgenberg, Mittlerberg, Bühl und Wolfsberg kommen am
Dienstag den 1. Dezbr.,
von nachmittags 1 Uhr an,

auf hiesigem Rathause zum Ausrück:
20 Rm. Nadelholz-Scheiter, 270 Rm. Nadelholz-Brügel und Anbruch,
24 Rm. Nadel-Stockholz und 3700 Stück Nadelholzwellen.
Auf rechtzeitiges Verlangen wird Waldschütz Schuon das Holz vorher vorzeigen.

Visiten-Karten fertigt schnell und billig die Buchdruckerei ds. Blattes.

MAGGI'S Suppenwürze
ist frisch eingetroffen bei:

Heinr. Gauß, Cond.

Die Original-Fläschchen von 65 - werden zu 45 - und diejenigen à M. 1.10 zu 70 - mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 20jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Borwissen zu vollziehen, keine Berufshörung. Briefen sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: Th. Konetzky Droguist, Stein (Aargau, Schweiz.) Briefporto 20 Pfg.

Egenhausen.

Zwangverkauf.

Nächsten Dienstag den 1. Dezember 1896, nachm. 1 Uhr, verkauft der Unterzeichnete gegen bare Bezahlung:



Ein schönes Pferd, Rappen, etwa 3 1/2-jährig, ca. 75 Ztr. Hen und Dehnd, einen neuen Fuhrschlitten, einen großen älteren Fuhrschlitten, einen aufgemachten Leiterwagen samt Zugehör, eine Futterschneidmaschine, eine Puzmühle, ein Rind, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft beim Rathaus. **Ehinger, Gerichtsvollzieher.**

Julius Schraders Mostsubstanzen in Extraktform

Da Nachahmungen existieren, verlange man ausdrücklich Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach. Port. zu 150 Lit. M 3.20. In Nagold bei Hch. Gauss; in Altsensteg bei C. Burkhard.

Nagold.

Zur Weihnachts-Bäckerei

empfehle in frischer Ia. Ware:

Citronat & Orangeat, Mandeln, Citronen, Feigen, ffr. gem. Zucker, Rosinen, Zibeben, Anis, Fenchel, sowie sämtliche Gewürze.
Hermann Knodel.

Nagold.

Strengelpulver

für Pferde, Milch- und Unkenpulver für Kühe, Mast- und Fresspulver für Schweine

empfehl

Apoth. Schmid.

Wildberg.

2 Wurf schöne Milchschweine



verkauft nächsten Montag (Andreas-Feiertag) **Wilh. Wünsch, Bäcker.**



Deutscher Cognac

Aerztlich empfohlen. 1/4 Fl. M. 2.- 2 1/2 - 3.20. Zu haben in Nagold bei **Hch. Lang.**

Nagold.

Mein Lager in:

Geislinger Metallwaren

aller Art,

sowohl in versilberten Bestecken, als auch in **Haushaltungsgegenständen**, versilbert und Nickel, wie: **Kuchenplatten, Kaffeeservice, Butter- und Honigdosen, Fruchtschalen, & -Körbe, Kaffeebretter, Essig-, Salz- & Eiergestelle, Theesiebe, Tischglocken, Servietten-Ringe, etc.**

empfehl

Fr. Günther, Uhrmacher.

Musterbuch hierüber steht gerne zu Diensten.

Wildberg.

Von Montag den 30. November an

verkauft die Unterzeichnete ihre sämtlichen

Zuchreste und Sommerstoffe,

fertige neue Kleider, Futterstoffe aller Art, Knöpfe und allerlei Schneider-Artikel und Handwerkszeug, 1 Marktliste, sowie ein gut erhaltenes Drei-Rad.

Frau Treiber Witwe.

Alles ist entzückt

über die Gediegenheit u. Schönheit m. Concert-Zug-Harmonika „Clara“, prächtig orgelart. Ton, 10 Tasten, 2teil. Ia. Doppelbalg mit f. Balghalter, Lederbalg u. Nidelschutz-Eden, mahag. poliert. Verdeck mit ffr. Metallauslagen und 12 groß. Trompeten, 2 Regist., 2 Chöre, (Tremolo), 40 Stimmen. Schule gratis. Preis nur M. 5.75 incl. Verp. geg. Nachn.

Ich bitte mein Instrument nicht mit den so vielfach angepriesenen 5 M.-Harmonikas zu verwechseln es ist ein Fabrikat von größter Solidität und einer Tonfülle, die die doppelte Preisbemessung zuläßt. **Richard Kox, Musikw. Duisburg.**

Nagold.

Stets vorrätig:

Neues Stuttg. Kochbuch

von **Friedr. Luise Löffler.** 20. Auflage.

Geb. Preis 3 M.

oder in 4 Lieferungen à 60 Pfennig.

Dieses Kochbuch ist seit hundert Jahren anerkannt das erste für schwäbische Küche.

G. W. ZAISER'sche Buchhandlung.

Nagold.

Puppenköpfe & Körper, Täuschlinge, gekleidete Puppen, sowie Spielwaren

jeder Art und Preislage

empfehl geneigter Abnahme

Hermann Knodel.

sind seit Jahren zur Herstellung eines vorzüglichen Hautstrunkes (Mostes) erprobt und in Tausenden von Familien eingeführt.

Nagold.

Regenschirme

in grosser Auswahl

empfehl sehr billig

G. Moser, Schirmmacher, Calwerstraße, (beim „Stern“).

Reparieren u. Heberstichen sauber, schnell und billig.

Dankagung.

Seit langer Zeit litt ich im höchsten Grade an der Flechte, welche mir zeitweise große Schmerzen verursachte. Trotz aller angewandten ärztlichen Mittel wurde es nicht besser, sondern immer schlimmer. Aber Dank ihres vorzüglichen innerlichen Heilverfahrens ist die Krankheit seit einem halben Jahre gänzlich verschwunden. Allen Flechtenleidenden möchte das vorzügliche Heilverfahren der homöopath. Klinik in Köln bestens empfehlen. Hochachtungsvoll

Ihr dankbarer **W. Dera, Berlin.** Gegen 50 Pfg. in Briefmarken Versandt der Schriftenth.: (Beschreibung der Flechtenkrankheit nebst Belehrung für alle Kranke überhaupt und Massenatteste Geheilte) franko. Homöopath. Klinik für alle inneren und äußeren Krankheiten in Köln. Ärztliche Leitung. Behandl. auswärtiger Patienten briefl. und gewissenhaft. Medizin-Versandt durch Apotheke.Adr.: Homöopath. Klinik, Köln a. Rh.

Kaiser's Malz-Cacao

besten, billiger und wohlgeschmeckender Ersatz für Kaffee. Für Magenleidende unentbehrlich und von großem Erfolg bei allen Magenbeschwerden.

In 1/4 Ko. Pat. 80 Pfg. und 1/2 Ko. Dosen M. 1.60 bei **Fr. Schmid in Nagold u. G. Guterkunst in Hatterbach.**

Nervenleidenden

gibt ein Geheilte aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicher wirkendes Mittel. **W. Liebert, Leipzig-Connewitz**

Bindfaden bei **G. W. Zaiser.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir beschaffen selbst, gegen Rücknahme (Gebet beliebiges Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (Gehf. füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Rohpreis. — Bei Bestellung von mindestens 75 M. 50 Pfg. Rab. — Nichtgefallendes beserim. zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**



Red Star Line

Rothe Stern Linie Postdampfer von

Antwerpen nach

New York und

Philadelphia

Auskunft erteilen: von der **Becke & Marsily, Antwerpen** **Schmidt & Dhlmann in Stuttgart**, **Heinrich Vohrer in Heilbronn**, **Gustav Heller in Nagold.**



